

Kieler gehen nach Bronze baden

Erik Heil und Thomas Plößel feiern Platz drei mit Rückwärtssalto von ihrer Jolle

Als Bronze perfekt war, feierten Erik Heil und Thomas Plößel ausgelassen mit einer artistischen Einlage. Von ihrem kenternden Boot sprangen beide mit einem Rückwärtssalto hinein in das aufgewühlte Wasser der Marina da Gloria: „Es ist viel sauberer als vor einem Jahr“, berichtete Heil schmunzelnd.

Sie hatten Silber verloren, aber Bronze gewonnen. Nach einem vermasselten Start in der letzten Wettfahrt musste das Kieler Segelduo noch einmal um die sicher geglaubte Medaille bangen. Vor dem „Medal Race“ lagen die beiden 49er-Segler auf dem zweiten Platz, doch dann zogen die Australier Outteridge/Jensen schnell davon. Da auch das britische Boot gut im Rennen lag, flackerte für die Kieler schon Blechplatz vier am Horizont. Doch Fletcher-

Scott/Sign kenterten, womit Heils Mutter Barbara und seine Schwester Britta sowie Jugendtrainer Michael Kosta an Land die Jolle der Nörddeutschen wieder auf Bronze-Kurs sahen.

15 Jahre gemeinsame Arbeit wurden damit belohnt. Seit 2001 sitzen sie schon in einem Boot: Steuermann Heil (27) ist Sportsoldat, Vorschoter Plößel (28) Maschinenbau-Student. Heil ist das Auge, der agile Kämpfer und Koordinator, Plößel der Stratege und versierte Techniker. „Zusammen sind wir einfach ein starkes Team“, sagt Plößel. „Erik und Thomas haben einen großartigen Job gemacht“, lobte Cheftrainer David Howlett: „Sie haben sich im Kampf mit zwei Olympiasiegern behauptet und sind tolle Vorbilder für die deutschen Olympiasieger.“



Steuermann Erik Heil (l.) und Vorschoter Thomas Plößel: Nach Bronze wird erstmal das Wasser getestet.